Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich,

Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen,

Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (2012)

Heft: 3: Gesund bleiben im Betrieb

Rubrik: Auftakt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schauplatz Spitex_3/12 Auftakt//5

Pflege und Medizin

red // Im Kanton Bern gehen zwei Institutionen in der Ausbildung neue Wege: Studierende am Bildungszentrum Pflege und Studierende der Medizin an der Universität Bern absolvieren im ersten Ausbildungsjahr erstmals eine gemeinsame Unterrichtssequenz. Ziel ist es, bei den Studierenden das Verständnis für die je andere Berufsgruppe in einer möglichst frühen Phase zu fördern.

Arbeit absichern

red // Familien übernehmen bekanntlich einen grossen Teil der Betreuungsund Pflegearbeit u.a. für Kinder und alte Menschen. In einer Broschüre zeigt nun das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann auf, was es genau braucht, damit Menschen, die diese unbezahlte Care-Arbeit leisten, sozial abgesichert sind.

→ www.gleichstellung-schweiz.ch



«Entschuldigung! Ich hab mich im Zimmer geirrt, ich wollte zu meiner Grossmutter!»



Qualität messen?

pd // Der Begriff der Qualität rückt in der Palliative Care zunehmend in den Mittelpunkt. So wurden in der Schweiz erstmals Qualitätskriterien für ambulante und stationäre Einrichtungen erarbeitet und ein Label an zertifizierte Institutionen vergeben. Doch lässt sich Qualität in Palliative Care überhaupt messen? Entscheidet nicht vielmehr die Haltung der Professionellen über die Wirkung? Und welche Faktoren sind eigentlich für die Betroffenen wichtig? Die Jahrestagung von Palliative zh+sh am 5. Juli stellt die Qualitätskriterien vor und fragt nach, ob sich diese Kriterien mit den Wünschen und Bedürfnissen der Betroffenen decken.

→ www.pallnetz.ch

Stretching hilft

pd // Es gibt eine einfache Methode, gegen nächtliche Krämpfe in den Waden: Solche Krämpfe nehmen markant ab, wenn die Personen regelmässig direkt vor dem Zu-Bett-Gehen ihre Waden- und Oberschenkelmuskeln dehnen. Dies ergab eine Studie, die mit Menschen ab 55 durchgeführt wurde.

Eine Schule des Sehens und der Achtsamkeit

red // Ein Jahr lang hat
Franz Hohler jede Woche
einen Spaziergang unternommen. Was er dabei
gesehen hat und was ihm
beim Gehen widerfahren
und aufgefallen ist, hat er
im Erzählband «Spaziergänge» festgehalten, der
kürzlich im Luchterhand
Verlag erschienen ist.
Wir durchleben mit Franz

Hohler ein Jahr unterwegs und staunen, was es in der nächsten Umgebung alles zu entdecken gibt – an Schönem, Merkwürdigem und Aberwitzigem.
Die kurzen Erzählungen erweisen sich als eine Schule des Sehens und der Achtsamkeit. Wir lernen, wie aus scheinbar Zufälligem Sinn entsteht, und verwan-

deln uns langsam in Kennerinnen und Kenner von
etwas, das wir zu kennen
glaubten – den Alltag.
Aber auch in diesem Buch
bleibt Franz Hohler der bekannte Unruhestifter. Er
rüttelt uns mit seinen klugen, witzigen, bewegenden,
fröhlichen, traurigen und
nachdenklichen Geschichten immer wieder auf.

